u. kräftiger als je. Wie staunen
uns auch des 1. J. ist seiner neuen
verhängnißvollen Zeitschrift, welche
in die Hände der Anwälte tritt,
u. gd Ostern erscheint. Der
Tod des verdienstvollen Biblio-
thekars d. Professors Hoch in
Halle ist Ihnen schon bekannt.
Er starb 62 J. alt. Der Kummer
über seines Verlegers Unglücks,
Entzweiung der Gläubiger, Aufhebung
in Leipzig, Fuselung u. die bedenkliche
Lage der unseren gewiß Schneider
bei Altenburg verkauften Buch-
handlung hat wohl seinen Tod be-
schleunigt. Ob die gute Freyste-
dische Fortsetzung haben wird,
können wir noch nicht wissen, wo-
möglich, aber erst, wenn Alles
geordnet sein wird. — Die Protestan-
ten Sachsens Fortschritte in
Leipzig, welche durch Kind
veranlaßt waren, sind nun jetzt auf
wieder berichtet.

Schriftbesitzer

Mit der größten Verehrung
Ew. Hochwohlgeboren
ergebenst
J. G. A. Fuchs

Dresden
23 Jan. 1828

Hochwohlgeborener,
Hochzuverehrender Herr Rentbeamter!

Ew. Hochwohlgeboren gütiges Schreiben vom 24
Oct. vor. J. habe ich richtig erhalten u. ich danke
Ihnen für die darin mir mitgetheilten Beweise
und das Wohlwollen. Ich habe darauf bei
der neuen Auflage Gebrauch genommen, u.
versichere Ihnen von meiner Seite die schuldigste
Discretion. Und ich Ihnen so schnell antwortete,
entschuldigen Sie mit gewesener Nachricht.
Ich versah es so lange, weil ich Ihre Theil-
nahme an einem literarischen Unternehmen
mir erbitten wollte, das erst jetzt ungefähr
wieder werde treten. Ew. Hochwohlgeboren
erfassen das Nähere aus der Beilage.
Wollten Sie diese nun Fortsetzung der
„Zeitgenossen" nach einer verunglückten Ein-
richtung, Ihrer Aufmerksamkeit
würdig finden! Niemand als Sie ist
in Ihrem jetzigen Unternehmen so ge-
eignet, dieselbe mit gediegenen Beiträgen
zu schmücken. Ich wünsche besonders,
daß Sie einst ihr selbst Ihrer verstor-
benen Mutter widmen möchten. Darüber
erbitte ich Sie, wenn Ihre Zeit es Ihnen